

Heilpädagogik

Heilpädagogik

Förderschule
für heilende
Erziehung –
die kleine
Schwester der
Waldorfschule



Heilpädagogischer
Schulzweig
an der
Freien
Waldorfschule
Braunschweig

Telefonische Informations- sprechstunde

Telefon 0531-28603-14
Jeden Dienstag von
10:30 Uhr bis 11:30 Uhr
(Jedoch nicht in den Ferien)

☆ Voraussetzung für die Aufnahme in den Heilpädagogischen Schulzweig ist der festgestellte sonderpädagogische Förderbedarf in den Bereichen:

1. Geistige Entwicklung
2. Emotionale und Soziale Entwicklung
3. Lernen

☆ In Kleinklassen (max. 10-15 Schüler) werden zwölf Schuljahre durchlaufen

☆ Der Klassenlehrer begleitet seine Klasse vom 1. bis zum 8. Schuljahr. Er erteilt epochenweise d.h. über mehrere Wochen im Block, den Hauptunterricht in den Fächern Lesen, Schreiben, Rechnen, Heimat- und Naturkunde, Malen, Formenzeichnen, Geschichte, Chemie und Physik.

☆ Von Fachlehrern werden die Fächer Englisch, Musik, Eurythmie, Handarbeit, Sport, Gartenbau und Werken erteilt.

☆ Die Oberstufe ist als Werkoberschule geplant, in der handwerkliche Fächer schwerpunktmäßig unterrichtet werden.

☆ Ergänzend werden für einzelne Kinder Therapien auf anthroposophischer Grundlage angeboten.

Für weitere Informationen, Gespräche und Voranmeldungen stehen wir gern zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an:

Heilpädagogischer Schulzweig
an der Freien Waldorfschule
Braunschweig

Frau Mai/Herr Daecke
Rudolf-Steiner-Str. 2
38120 Braunschweig
Tel. 0531/28603-0
Fax 0531/2860333
www.waldorfschule-bs.de
e-mail:
hpsz@waldorfschule-bs.de

Spendenkonto

Waldorf-Förderschulzweig
Braunschweig e.V.
GLS Bank, Bochum
BLZ 43060967
Konto 4009065300

Die Freie Waldorfschule Braunschweig bekommt eine kleine Schwester!

Zum Schuljahr 2009/2010 gründet die Freie Waldorfschule Braunschweig einen Förderschulzweig für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Worum geht es bei diesem „heilpädagogischen Schulzweig“:

Jeder Mensch und jeder Schüler hat Begabungen. Manch einer ist in der glücklichen Lage in einzelnen oder gar mehreren Gebieten begabt zu sein. Bei anderen schlummert die Begabung sehr lange oder muss erst in besonderer Weise geweckt werden. Oder es sind sogar ganz besondere Fähigkeiten vorhanden, die von anderen Menschen nicht vorhanden werden. Um diese Schüler geht es. Vorrangig sollen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Geistige Entwicklung, Emotionale und Soziale Entwicklung und Lernen ab dem Schuljahr 2009/2010 in einer Klasse von ca. 10-12 Schülern eingeschult werden. Der Unterricht ist von der Pädagogik und Menschenkunde Rudolf Steiners geprägt.

Die „Regel-Waldorfschule“ hat Gesamtschulcharakter: Leistungsstarke und leistungsschwächere Kinder werden gemeinsam unterrichtet. Durch die gegenseitige Hilfe und Verständnis, erreichen die Schüler ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Dieses Erfolgskonzept soll nun in Braunschweig auch für Kinder, die einen besonderen pädagogischen Förderbedarf haben, angewendet werden.

In der Unter- und Mittelstufe der neuen Förderschule für heilende Erziehung soll schwerpunktmäßig daran gearbeitet werden, die Entwicklungsverzögerungen der Schüler aufzuholen bzw. Einseitigkeiten zu kompensieren. Den jungen Menschen soll ihre individuelle Selbstfindung ermöglicht werden. Auf der Basis der erreichten emotionalen und sozialen Entwicklung, des Lern- und Leistungsverhaltens und der geistigen Entwicklung, soll später die Oberstufe die nunmehr Jugendlichen behutsam auf ihre Eigenständigkeit und die Integration ins Berufsleben vorbereiten.

Das Konzept:

- ☆ Die Grundlage der pädagogischen Arbeit beruht auf dem Lehrplan der Waldorfschulen und der von Rudolf Steiner begründeten Heilpädagogik.
- ☆ Kinder mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten werden in einem Klassenverband integrativ unterrichtet, so dass sich die Schüler durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten gegenseitig anregen können.
- ☆ Inhalt und Gestaltung des Unterrichtes orientieren sich an der altersgemäßen Entwicklung der Schüler.

☆ Methodik und Didaktik berücksichtigen dabei den individuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes

☆ Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Die ganzheitliche Unterrichtsform weckt das Interesse an der Welt, stärkt das Selbstvertrauen und hilft persönliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

☆ Es gibt immer wieder Kinder in allen Schulklassen, die einer individuellen Ansprache und besonderer pädagogischer Zuwendung, über die normalen Fördermöglichkeiten hinaus, bedürfen. Diesen Kindern gerecht zu werden, ist Ziel unserer Arbeit.

